

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 91.

Mittwoch den 13. November 1901.

11. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Im Beisein einer stattlichen Anzahl Kameraden von auswärts feierte am Sonntag im Gasthof „zur Sonne“ die hiesige Feuerwehr ihr 24. Stiftungsfest. Nach einem einleitenden Musikstücke nahm der Hauptmann Herr Hempel in Abwesenheit des Branddirektors Herrn Pegold das Wort, um all die Erschienenen zu begrüßen und willkommen zu heißen. Ein Hoch auf unseren König, den Protektor Sachsens Feuerwehren, bildete den Schluß seiner Ansprache, worauf die Sachsenhymne gesungen wurde. Hierauf erfolgte durch Obgenannten im Auftrage des Herrn Gemeindevorstandes, welcher am Erscheinen verhindert war, die Ueberreichung der üblichen Auszeichnungen an diejenigen Kameraden, die der Wehr bis jetzt 20, 15 und 10 Jahre ihre Dienste gewidmet haben. Es erhielten Moritz Kunath und Paul Schreiber für je 20-jährige Mitgliedschaft Diplom und Eichen, während Max Dorsch, Oskar Steglich und Ernst Richter für je 15-jährige, sowie Alwin Pegold und Paul Schälzel für je 10-jährige Mitgliedschaft nur die Eichen empfangen. Den Dank für die erhaltenen Auszeichnungen traktete namens seiner Kameraden Herr Paul Schreiber ab. Während alsdann der komische Vortrag „Der Spritzenmann“ sehr erheiternswürdig war, verlegte der Vortrag „Der tapfere Bure“ und das lebende Bild „Rampf“ die Zuhörer in ernste Stimmung. Der Schwank „Eine Ueberraschung mit Hindernissen“, dessen Wiedergabe eine recht gute war, beschloß den ersten Teil des Abends. In dem nunmehr folgenden, stark frequentierten Halle kam die frohlichste Gemütslichkeit zu ihrer Geltung.

Bretinig. Durch Konzert und Ball beging am Sonntag der Gesangsverein „Liedergesang“ im Schützenhause sein drittes Stiftungsfest. Der Saal war so dicht mit Zuhörern gefüllt, daß kein Apfel zur Erde fallen konnte. All die Gesangsvorträge, erster wie heiterer Art, wurden recht gut zu Gehör gebracht und fanden allgemeine Anerkennung, die sich in lebhaftem Beifall äußerte. Ein fideles Tanzchen beschloß das Fest.

Bei der am Sonntag in Frankenthal vorgenommenen Kirchenvorstands-Ergänzungswahl wurden die bisherigen Mitglieder, die Herren Clemens Hockert und Hermann Körner, beide in Frankenthal, und Louis Horn in Bretinig, wiedergewählt.

Kamenz, 9. November. Auch der Bezirk Kamenz des Königlich-sächsischen Militärvereinsbundes hat eine Protest-Rundgebung gegen die den Teilnehmern an dem Feibzuge 1870/71 zugefügten Verleumdungen des englischen Colonialministers Chamberlain erlassen. Diefelbe, welche heute dem Bundespräsidenten zugegangen ist, hat folgenden Wortlaut: „Der Bezirk Kamenz des Königlich-sächsischen Militärvereinsbundes hält es für seine Ehrenpflicht gegen seine Kameraden, welche die Ehre hatten, an den ruhmreichen Kämpfen in den Jahren 1870 und 1871 teilzunehmen, deren vorzügliche Haltung und braves Auftreten in Feindesland einerseits, deren stramme Mannesjucht andererseits selbst beim Feinde Bewunderung erregt hat, gegen die Beschimpfungen eines Chamberlain Protest zu erheben. Der Bezirk giebt sich der Hoffnung hin, daß das Präsidium im Namen der Königlich-sächsischen Militärvereine Stellung hierzu nehmen wird.“

Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich am Mittwoch Nachmittag

beim Straßenbau in Arnsdorf. Der 17-jährige Arbeiter Philipp geriet beim vorzeitigen Umkippen einer beladenen Baulowry unter das Gefährt und wurde derart verletzt, daß sich seine Ueberführung nach dem Carolahause in Dresden nötig machte. Dort trat am Donnerstag der Tod ein.

Dresden. Infolge der vielfach vorgekommenen Gewaltthaten in der Dresdner Haide soll nunmehr in der Haidemühle eine Gendarmestation ständig eingerichtet werden. An eine Anzahl Mitglieder des Haideklubs sind Karten verteilt worden, welche denselben Polizeigewalt in der „Dresdner Haide“ verleiht. Man hofft durch diese Maßnahmen die Sicherheit in der Dresdner Haide wieder herzustellen.

Dresden, 8. November. Zwischen dem königlich-sächsischen Kriegsministerium und dem Rate zu Dresden haben in letzter Zeit Verhandlungen stattgefunden wegen Befreiung der alten, von Gottfried Semper erbauten, zwischen Zwinger und Residenzschloß stehenden Altkaserne Hauptwache, welche gegenwärtig den Verkehr erheblich stört und in deren Nähe vor einigen Monaten zwei Damen von der elektrischen Straßenbahn überfahren wurden. Das königl. Kriegsministerium hat dem Abbruch und dem Wiederaufbau der Hauptwache neben der zu erbauenden neuen Augustusbrücke an Stelle des jetzigen italienischen Dörfchens (Helbig's Stablisement) unter der Bedingung zugestimmt, daß dem Reichsmilitärfiskus dadurch keinerlei Kosten entstehen und der Platz der neuen Hauptwache mit den dazu gehörigen Anlagen in dessen Besitz übergeht. Damit hat sich der Rat jetzt grundsätzlich einverstanden erklärt unter der Voraussetzung, daß das freiwerdende Areal der gegenwärtigen Hauptwache unentgeltlich in das Eigentum der Stadt übergeht.

Dresden, 11. November. Im Hause Gärtnergasse 8 wurde der 28-jährige Schlossergehilfe Weinert und seine Geliebte, die 21-jährige Schneiderin Mark, erschossen aufgefunden. Die That dürfte bereits in der Nacht zum Freitag geschehen sein. Das Liebespaar ist anscheinend mit beiderseitigem Einverständnis aus dem Leben geschieden, weil von den Eltern des Mädchens einer ehelichen Verbindung mit ihrem Geliebten Hindernisse in den Weg gelegt wurden.

Von einem Giftmordversuch, der glücklicherweise durch die Vorsicht des ausersehenen Opfers vereitelt wurde, erzählt das „M. T.“ aus Meissen Folgendes: Vor einiger Zeit erschien in der Wohnung seiner Tante, einer alleinlebenden Witwe, der Neffe derselben, ein junger Mann, welcher durch seinen lockeren Lebenswandel in mißliche Verhältnisse geraten ist, und bat um eine Tasse Kaffee. Die Tante kochte auch frischen Kaffee und stellte ihn dem Verwandten vor. Doch dieser stand wieder auf und verließ das Zimmer mit dem Bemerkung, die Tante möge nur immer trinken, er werde gleich wiederkommen. Nun setzte sich die Frau allein an den Tisch, um den Kaffee zu sich zu nehmen. Beim Eingießen desselben machte sich aber ein eigenartig bitterer Geruch bemerkbar, der sie vom Trinken abhielt. Sie nahm die Kaffeekanne und ging damit zu ihrer Stubennachbarin. Da auch diese nicht recht traute und wohl auch Weider Argwohn gegen den jungen Mann aufstieg, so wurde das Getränk einem Sachverständigen zur Untersuchung gegeben. Hierbei stellte es sich heraus, daß sich auf

dem Boden der Kaffeekanne eine ziemlich Menge Cyanallium befand, das nur der Neffe in einem geeigneten Augenblick hineingetan haben konnte. Die Sache kam natürlich zur Anzeige, und jetzt ist die gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Der junge Mann soll bereits in Dresden festgenommen worden sein.

Am Mittwoch Vormittag wurde der im 65. Lebensjahre stehende Nachtwächter Lange in St. Michaels bei Freiberg unweit der Dorfstraße auf der Flade'schen Wiese tot aufgefunden. Nach den angestellten Erörterungen ist der Verstorbene, auf einer Mauer sitzend, vom Schläge getroffen worden und auf den Erdboden herabgefallen.

Eine schaurige Nachricht durchlief am Montag Abend den als Sommerfrische und Luftkurort, sowie als Centralpunkt für Ausflüge im hohen Erzgebirge beliebten Marktsteden Schmiedeberg jenseits der sächsischen Grenze. Der Arbeiter Florian Schmidt, früher in Weipert wohnhaft, hatte sein 5 Jahre altes Mädchen erschlagen. Bei Schmidt, der schon vor Jahresfrist, da er versucht hatte, sich die Kehle zu durchschneiden, auf seinen Geisteszustand untersucht worden ist, haben sich in letzter Zeit wiederholt Anzeichen von Irzsinn bemerkbar gemacht. In diesem Zustande dürfte er auch die grauenvolle That begangen haben.

In der Nähe der Hefmühle bei Hührlau ist am Sonntag im Walde eine vollständig wohnlich eingerichtete Diebeshöhle aufgefunden worden. In ihr befanden sich Lebensmittel, ungefähr 12 Pfund Gänsefleisch in einem Fäßchen und verschiedene Einrichtungsgegenstände, eine Petroleumlampe mit Kanne, Bratpfanne, Art, Säge und Hackbrett. Die Gänsefleisch bildeten das Lager des Höhlenbewohners; 16 Gänseflügel lagen am Boden. Die in der Höhle abgeschlachteten Gänse stammen jedenfalls von einem Diebstahl in Aue her. Die Bewohner der Höhle waren zur Zeit des Auffindens derselben ausgezogen.

Die Gesamteinnahme der sächsischen Staatsbahnen in den Monaten Januar bis Juni dieses Jahres ergab 54,697,065 Mark oder 2,008,028 Mark weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Ein gewagter Einbruch wurde in der Nacht zum 4. d. M. auf Auerberger Staatsfortrevier ausgeführt, indem ein dort in Abtheilung 43 in einem Felde eingemauerter und mit einer starken eisernen Thüre versehener Dynamitkeller gewaltsam erbrochen und daraus gegen 10 Pfund Dynamit entwendet worden sind. Auch eine in der Nähe stehende und zu einem Steinbruche gehörende Baubude hatte der Einbrecher aufgesucht und aus derselben einige Dynamitpatronen und gegen 150 Stück Sprengkapseln mitgehen lassen. Der Verdacht, die Diebstähle ausgeführt zu haben, fällt auf einen italienischen Arbeiter, der leicht seine Waghalsigkeit mit dem Leben büßen konnte.

Durch einen Sturz von der Treppe hat der in Niederoderwitz wohnhafte, in Gabel i. B. beschäftigte 48 Jahre alte Drainierarbeiter August Christoph seinen Tod gefunden. Als er sich abends in sein Logis begeben wollte, stürzte er die Treppe herunter und erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß er am andern Tage verstarb. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe und 6 Kinder.

Leipzig, 8. November. Das große Los der sächsischen Landeslotterie ist schon heute

am 5. Ziehungstage der 5. Klasse gezogen worden und auf die Nummer 27,115 in die Kollektion von Heyser in Leipzig gefallen. Der 100,000 Mk.-Gewinn ist auch schon am vorgestrigen Tage gezogen worden, so daß von den Hauptgewinnen nur noch die Prämie im Betrage von 400,000 Mk., ein 200,000 Mk.-Gewinn und 50,000 Mk.-Gewinn ausstehen. Im Großen und Ganzen wird dieses Mal wieder lebhaft Klage geführt, daß die Lose nicht mehr den flotten Absatz finden wie früher. Verschiedene Kollektoren haben übrigens noch ganz namhafte Posten von ungespielten Losen in ihrem Besitz.

Für das Völkerschlacht-National-Denkmal sind bis jetzt insgesamt 417,921 Mk. 25 Pf. eingegangen. Die Sammlungen werden fortgesetzt.

Eine Anzahl Schülungen spielte in einer Sandgrube zu Schönefeld bei Leipzig „Brunnenbauer Thiele“ und baute eine Erdhöhle. Als sich der 13-jährige Knabe Werner in der Höhle befand, stürzte der Bau ein. Der Knabe wurde von herbeigerufenen Erwachsenen in bewußtlosem Zustande herausgeholt und erst durch energisches ärztliches Eingreifen wieder zum Bewußtsein gebracht. Der Knabe Werner hat jedoch als Folge dieses jugendlichen starken Lungenblutes davongetragen.

Zwei Chinakämpfer aus Zwidau, Rudolf Buge und Franz Kieger, sind während der Heimreise verstorben. Buge wurde auf offenem Meere, Kieger in Suez unter militärischen Ehren bekrattet.

Auch in Plauen soll in den nächsten Tagen eine große allgemeine Protestkundgebung gegen die unerhörte Beschimpfung deutscher Krieger, der sich in diesen Tagen der englische Minister Chamberlain schuldig gemacht hat, veranstaltet werden.

Am Montag früh wurden in Aisch 37 Personen in die evangelische Kirche aufgenommen. Darunter sind ganze Familien von 4 und 5 Gliedern. Eine gleichgroße Anzahl wird in einigen Wochen aufgenommen. In Aisch allein beträgt die Zahl der Uebergetretenen über 400.

### Marktpreise in Kamenz am 7. November 1901.

	höchster/niedrigster Preis.				Preis.
	M.	Pf.	M.	Pf.	
50 Kilo Korn	7	20	7	08	50 Kilo 4 —
Weizen	8	53	8	20	1200 Pfd. 40 —
Berste	7	—	6	93	Butter 1 k 2 60
Safer	7	50	7	—	niedrig. 2 20
Seibetorn	7	85	7	50	Erdbeeren 50 Kilo 10 —
Sirle	12	—	10	58	Kartoffeln 50 Kilo 1 80

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 11. November.

Zum Auftrieb kamen: 263 Ochsen und Stiere, 202 Kalben und Kühe, sowie 158 Bullen, 1800 Landf Schweine, 1260 Schafvieh und 343 Kälber, zusammen 4026 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 65—69; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 33—35, Schlachtgewicht 62—64; Bullen: Lebendgewicht 34—37, Schlachtgewicht 60—63; Kälber: Lebendgew. 45—48, Schlachtgewicht 67—69; Schafe: 68—69 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 52—53, Schlachtgewicht 65—66. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.